

HOŠEK CONTEMPORARY

— EST. 2016 —

MARCO SICILIANO - VERGISSMEINNICHT

Ausstellungseröffnung : 27. April 2021, 18 - 22 Uhr

Ausstellungszeitraum : 28. April - 22. Mai 2021

Angesiedelt auf einer weitläufigen räumlichen wie zeitlichen Skala ist die Ausstellung *VERGISSMEINNICHT* von Marco Siciliano als Reise zu verstehen. Sie führt von einem Boot auf der Spree über eine italienische Innenstadt bis zum Mond und sogar in die unendliche Weite des Universums. Während Hošek Contemporary dabei als leitendes (Raum-)Schiff fungiert, ist im Mailänder Projektraum Superfluo parallel eine Satelliten-Show gelandet. Zugleich bildet ein Künstlerbuch in limitierter Auflage eine dynamische Ausstellungserweiterung. Diese drei Komponenten, die sich im institutionellen, im öffentlichen und im privaten Raum verorten, treten in ihren individuellen Formen und an ihren jeweiligen Orten emanzipiert in Erscheinung. Sie verweisen subtil aufeinander und veranlassen uns dazu, die Schauplätze mit Hilfe unserer Vorstellungskraft zu wechseln.

In seiner künstlerischen Praxis greift Marco Siciliano auf historische Literatur, naturwissenschaftliche Untersuchungen oder auf spirituelle Weisheiten zurück – ein weitläufiges Spektrum, das er in seinen Arbeiten mit intimen Erfahrungen verwebt. Die vielzähligen Ausgangspunkte, die er miteinander in Beziehung setzt, spiegeln sich nicht zuletzt in der Komplexität seines mehrteiligen und multidisziplinären Werks *VERGISSMEINNICHT* wieder. Fotografie, Druck, Collage greifen dabei geschickt mit Installation, Performance und Buchkunst ineinander.

Als eine Inspirationsquelle dient ihm der populäre Epos *Orlando furioso* von Ludovico Ariosto aus dem Jahr 1516. In der Dichtung wird die fiktive Geschichte des Rasenden Rolands erzählt, der sich in die Prinzessin Angelica verliebt und dabei den Verstand verliert. Während Angelica vor Roland flieht – ein Akt, der sie zur kontrollierenden Figur der Narration erhebt –, reist ein Prinz namens Astolfo zum Mond, wo sich all das befindet, was auf der Erde verloren gegangen ist. Er findet dort den Verstand des wahnsinnigen Rolands und bringt ihm das abhanden gekommene Elixier zurück. Das klassische Genre des Ritterepos wurde damals durch die Figur des ritterlichen Antihelden Roland befreit. Sein Schmerz und sein Irrsinn führen beispielhaft die Verwundbarkeit eines unter Liebeskummer leidenden Menschen vor Augen.

Der Mond, der bei Ariosto als eine Art Friedhof auftritt und dabei von den Einbußen der Erdbevölkerung zeugt, wird in *VERGISSMEINNICHT* zum geheimnisvollen Sehnsuchtsort. Visuell eindrücklich ist der innere Leerraum des Schiffs in Szene gesetzt, welches Hošek Contemporary beherbergt. Aus unscheinbaren Ecken wie Luke und Bilge dringt warmes Licht hindurch. Der Verlust scheint verbildlicht, indem das Nichts im Raum erleuchtet. Wer sich über die knarrenden Holzdielen bewegt, und die sanften Wellen des Flusses unter sich spürt, meint zu glauben, eine karge Mondlandschaft betreten zu haben.

Untermalt wird diese minimalistische Intervention von einem eigentümlichen Musikstück, das in Kollaboration mit dem Soundkünstler Luca Longobardi entstand. Für die Komposition wird ein von Siciliano geführtes Foto-Archiv verwendet. Darin dokumentiert der Künstler die

Fundorte von Pflastern, die er auf offener Straße vorfindet – von Mailand bis Berlin. Erst in ihrer Ansammlung symbolisiert sich die Allgegenwärtigkeit von körperlichem Schmerz. Es bleibt ungewiss, ob die Heilungshelfer ihren Dienst erfüllt haben, wenn sie einsam und vergessen am Straßenrand liegen. Die ihnen zukommende (Un-)Aufmerksamkeit gibt Anlass zur Frage, welche Beachtung wir Schmerz und Leid schenken. Die im Mailänder Stadtplan vorgenommenen Markierungen ergeben eine Kartografie, die den Sternformationen des Tierkreiszeichens ähnelt. Auf der Grundlage eines Soundgerüsts wurden die imaginierten Himmelskörper-Koordinaten in eine musikalische Komposition verwandelt, die den Mondbesuch begleitet.

Das Pflaster-Archiv ist Teil des rund 70 Seiten umfassenden Künstlerbuchs, welches die vielzähligen Ansätze von Marco Siciliano zusammenschnürt. Es beinhaltet dabei auch eine Reihe an Collagen, die das Sujet des psychosomatischen Schmerzes behandeln. Anatomische Zeichnungen sind mit abfotografierten Händen überlagert, welche wiederum durch eine Hautoberfläche zu dringen scheinen. Der Künstler bezieht sich auf den *Homo signorum* – eine mittelalterliche Vorstellung von Wechselbeziehungen zwischen Körperteilen und Tierkreiszeichen. Zwischen sexueller Lust und gewaltvollem Eingriff changierend, bleibt die Lesbarkeit von Sicilianos Bildern offen.

Die Seiten der Publikation sind ungebunden und werden erst in einer handgefertigten Schachtel gefasst. Somit lässt sich die Reihenfolge der losen Blätter ändern, wodurch neue Zusammenhänge und Leserichtungen entstehen. Auszüge aus Orlando furioso kreuzen sich mit menschlichen Körperpartien und astronomischen Abbildungen von Mond und Sternen. Beim Durchblättern findet auch eine Begegnung mit der eigenen Körperlichkeit statt, da die eigene Hand hinter dem milchig-transparenten Papier hindurchscheint. Sie verschmilzt mit den abgebildeten Motiven und lässt uns Teil des Werks werden.

Das subjektive Empfinden und das menschliche Zueinander sind wiederkehrende Motive in den Arbeiten von Marco Siciliano. Außer Acht Gelassenes erhebt er zum Gegenstand der künstlerischen Untersuchung, die er feinfühlig mit astronomischen, astrologischen und anatomischen Ansätzen in Verbindung bringt, um ein erweitertes Bild der *Conditio humana* zu erzeugen. Wer sich mit auf die Reise begibt, wird sich selbst wahrnehmen können und möglicherweise etwas Vergessenes oder Verlorenes wiederfinden – vielleicht einen Teil des eigenen Ichs.

Text © Philipp Lange

Die Mondlandschaft wird während der Ausstellungslaufzeit mit einer Performance von Heather Green und Marco Labellarte bespielt.

PETR HOŠEK
MOTOR SHIP HEIMATLAND
CLOSE TO FISCHERINSEL 3
10 179 BERLIN
+49 1525 7486496
INFO@HOSEKCONTEMPORARY.COM
WWW.HOSEKCONTEMPORARY.COM